

# Kol ha`Maschiach

Tora Lesung: Bereschit 23,1 - 24, 18;

Haftara: 1. Melachim 1,1 - 31;

Brit Chadascha: Matitjahu 8,19 - 22, Matitjahu 27,3 - 10; Lukas 9, 57 - 62

## Schalom Chawerim

Parascha Chaje Sara erzählt uns vom Tod unserer Patriarchen Awraham und Sara, die ihr Leben dem Guten widmeten und der Welt den Monotheismus lehrten. Sara starb im Alter von 127 Jahren, während Awraham ein noch höheres Alter erreichte, wie der Vers sagt:

“Und dies waren die Tage der Lebensjahre Awrahams, der 175 Jahre alt wurde“.  
(Bereschit 25,7)

Die Sprache der Tora sagt “die Tage der Jahre“, nicht nur die Lebensjahre, die bereits Tage enthalten. Darüber hinaus verwendet die Tora kurz vor Awrahams Tod den folgenden Ausdruck:

“Awraham war alt, und seine Tage waren gekommen“.  
(Bereschit 24,1)

Die Tora lehrt uns, dass es einen großen Unterschied gibt zwischen einem Menschen, der viele Jahre mit vielen Tagen lebt, und einem Menschen, der viele Jahre ohne viele Tage lebt. Wenn ein Mensch jeden Tag gut nutzt, dann hat er nach vielen Lebensjahren auch viele angesammelte Tage in seinem “Lebenslauf“. Jemand hingegen, der sich nicht die Mühe macht, das Beste aus seinen Tagen zu machen, hat zwar viele Jahre, aber nicht viele Tage angesammeltes Leben, selbst wenn er alt wird.

Deshalb sagt die Tora, wenn sie Awrahams Lebenstage erwähnt, “die Tage der Jahre“, denn da er jeden seiner Tage gut nutzte, starb er nicht nur mit vielen Lebensjahren, sondern er hatte auch viele gut genutzte Tage in seinem “Lebenslauf“.

Aber was bedeutet es, das Leben gut zu genießen?

Die Griechen verwendeten für das ständige Streben nach materiellen Vergnügungen den Ausdruck “Carpe Diem“ (nutze den Tag). Diese weltliche Philosophie verführt die Menschen dazu, das Leben zu genießen, als gäbe es kein Morgen. Sie suchen hemmungslos nach immer intensiveren Vergnügungen, denn das Verlangen ist wie ein endloses Fass. Diejenigen, die so leben, glauben, dass sie ihre Tage mit vielen Vergnügungen und unvergesslichen Erinnerungen füllen werden.

Wir sollen uns von Menschen fernhalten, die dieser “Lebensphilosophie“ nachjagen und uns dazu verführen wollen, das Gleiche zu tun:

“Wisse, dass in den letzten Tagen schwierige Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden selbstsüchtig, geldgierig, hochmütig, stolz, lästernd, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, gefühllos, unversöhnlich, verleumderisch, zügellos, grausam, Feinde des Guten, Verräter, ungestüm, hochmütig, vergnügungssüchtig und nicht gottesfürchtig sein; sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber sie verleugnen ihre Kraft. Wende dich auch von ihnen ab.“

(2.Timotheusbrief 3,1-5)

Aber jeder Mensch, der geboren wird, weiß bereits, dass er nur für kurze Zeit auf dieser Welt ist. Manche werden 70, andere 90 Jahre alt, aber die einzige Gewissheit, die wir im Leben haben, ist, dass niemand über 120 Jahre alt wird.

Die Realität ist, dass wir jeden Tag aufwachen, essen, lernen, arbeiten, den ganzen Tag und die ganze Woche hart schufteten. Wir erleben schlecht gelaunte Menschen, Streitereien, dichten Verkehr, unfreundliche Bekannte und alle Arten von Verlockungen, die uns in die Irre führen.

Wir verbringen nicht den ganzen Tag mit Vergnügen. Im Gegenteil, wenn wir jede Stunde in ein Tagebuch eintragen würden, was während unseres Tages passiert, würden wir von unseren 24 Stunden durchschnittlich etwas mehr als eine Stunde pro Tag für Vergnügen aufwenden. Von den 70 oder 80 Jahren, die wir leben, sammeln wir also insgesamt nicht mehr als 3 Jahre Vergnügen im Leben an.

G`tt hat uns geschaffen, um Vergnügen zu erleben. Aber das wahre Vergnügen findet nicht in diesem Leben statt, sondern hier ist der Moment der Vorbereitung, die Gelegenheit, durch jeden Akt des Glaubens, die Ewigkeit zu verdienen. Um würdig zu sein, den Sieg des Lammes mitzuerleben.

Das Olam Haba (die kommende Welt) ist der Ort, an dem wir die ewige Freude empfangen werden, für die wir geschaffen wurden. In diesem materiellen Leben gibt uns unser freier Wille mit jeder richtigen Entscheidung einen Vorgeschmack auf die Freude, die uns in der Ewigkeit erwartet.

Wir wurden geschaffen und in dieses Leben gesandt, um jedes gute Werk zu würdigen, für das der Maschiach Jeschua mit seinem Blut bezahlt hat. Die Erlösung ist ein Geschenk von G`tt, und zwar von ihm allein. Mit dem Ziel, dass wir unsere Tage und Jahre auf dieser Erde in einer würdigen Weise leben. Deshalb hat er selbst im Maschiach gute Werke für uns vorbereitet:

“Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch, G`ttes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

Denn wir sind von G`tt geschaffen, geschaffen in dem Maschiach Jeschua zu guten Werken, die G`tt zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“

(Epheser 2,10)

Deshalb dürfen wir die Zeit, die uns gegeben ist, nicht verschwenden. Wenn ein Mensch seinen Tag mit Eitelkeiten oder Übertretungen vergeudet, steigt dieser Tag beschämt in den Himmel auf und steht allein draußen und wartet, bis der Mensch umkehrt. Wenn die Person nicht umkehrt, fehlt ihr dieser Tag, wenn sie stirbt.

Wenn wir zu einem wichtigen Ereignis gehen, möchten wir gut gekleidet sein. Wie peinlich wäre es, mitten auf der Feier zu entdecken, dass unsere Kleidung ein großes Loch hat.

Die Weisen erklären, dass ein Mensch, wenn er diese Welt verlässt, seinen materiellen Körper ablegt. Und was trägt er, um sich vor dem Schöpfer des Universums zu präsentieren?

Die Tage seines Lebens, die für ihn ein ehrenvolles Gewand bilden. Jeder fehlende Tag ist ein Loch in diesem geistigen Gewand. Wie werden wir uns fühlen, wenn unser Gewand, in dem wir dem Schöpfer von Angesicht zu Angesicht begegnen werden, voller Löcher ist?

Der Maschiach Jeschua hatte denselben Aspekt bereits im Gleichnis vom Hochzeitsmahl erklärt:

“Als aber der König hineinging, um die Gäste zu sehen, bemerkte er dort einen Mann, der keine angemessene Hochzeitskleidung trug, und fragte ihn: Freund, wie bist du ohne angemessene Hochzeitskleidung hier hereingekommen? “ Der Mann war sprachlos. - Da sagte der König zu den Dienern: “Bindet ihn an Händen und Füßen und werft ihn hinaus in die Finsternis; da wird das Weinen und Zähneknirschen sein. - Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt“.

(Matitjahu 22,11-14)

Awraham machte das Beste aus jedem seiner Tage und versuchte, seine Lebensaufgabe zu erfüllen. In all seinen Handlungen zeigte er, dass sein Leben von dem Willen geleitet war, das zu tun, was vor G`tt richtig war. Er war nicht faul, er ließ sich nicht von seinen Instinkten und Begierden leiten und auch nicht von Menschen mit schlechten Absichten. Deshalb weist die Tora darauf hin, dass Awraham “mit seinen Tagen kam“, denn als er vor dem Schöpfer stand, trug er ein ehrenvolles Gewand ohne Löcher.

Setzen wir das Wichtigste, was wir besitzen, nämlich unsere Zeit, richtig ein? Können wir uns auf unsere geistliche Arbeit konzentrieren?

Das ist schwierig, denn es gibt so viele Dinge, die uns von unserem Ziel ablenken. Vergnügungen, die uns ablenken, Schwierigkeiten, Müdigkeit, Verwirrung der Prioritäten.

Wie können wir unseren Fokus behalten?

Umkehr bringt Vergebung und das Bewusstsein, dass wir Zeit mit irreführenden Gelüsten verschwendet haben. Um konzentriert zu bleiben, müssen wir unseren Verstand, d. h. unsere Seele, im Gebet erneuern und das tun, was vor G`tt richtig ist.

“Legt den alten Menschen ab, der durch trügerische Begierden verderbt ist, damit ihr erneuert werdet im Geist und den neuen Menschen anzieht, der geschaffen ist, G`tt gleich zu sein in Gerechtigkeit und Heiligkeit, aus der Wahrheit.

(Epheser 4,22-24)



In dieser Welt zählt jede Sekunde viel, jede kleine Gelegenheit zählt, wenn es die guten Taten sind, die G`tt für uns vorbereitet hat, damit wir in ihnen wandeln. Den neuen Menschen anzuziehen bedeutet, der Gerechtigkeit und Heiligkeit zu folgen, basierend auf der lebendigen Tora, unserem Maschiach Jeschua.

Jeder Tag zählt, jeder Augenblick zählt, und wir werden "gekleidet" sein, um in der Ewigkeit vor unserem König zu erscheinen, mit Gewändern, die der Hochzeit des Lammes würdig sind.

**עם ישראל חי**

**Am Jisrael Chai!**

**Das Volk Jisrael lebt!**

*Joschijahu ben Kadosch*

Hier ist die Lehre  
vom letzten Schabbat:

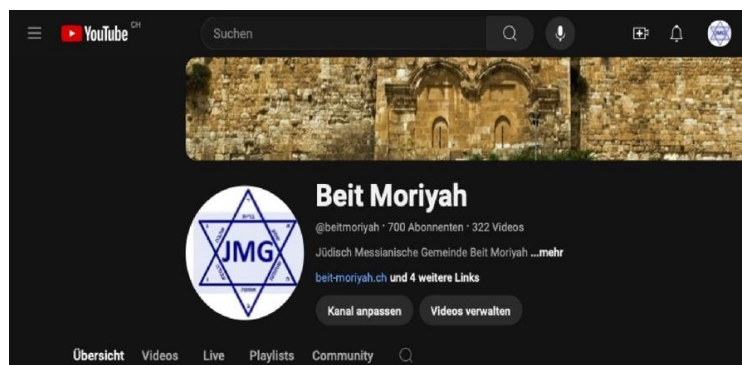
Parascha - Wajera וַיֵּרָא - Und es erschien (Gott) 5785 - Gottesfurcht, die rettet

Schabbat Schalom  
5785 שַׁבַּת שְׁלוֹמִים



Wir sind am Schabbat immer live ab etwa 11.30 Uhr.

Abonniere unseren Kanal:



---

**Deine Spende wäre sehr wichtig**

**Wenn du dich von unserem Dienst gesegnet fühlst und dir vorstellen kannst uns zu unterstützen, dann erwäge eine Spende oder eine monatliche Spende für unseren Dienst.**

**Deine Unterstützung wäre enorm wertvoll und wichtig, damit wir die Botschaft des Königs und Messias von Israel, Jeschua Maschiach, weit im Deutschsprachigen Raum verkünden können, als jüdisch messianische Gemeinde.**

**"Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;  
und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.  
Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat;  
nicht mit Unwillen oder aus Zwang;  
denn einen fröhlichen Geber hat G`tt lieb!"**

**2 Korinther 9,6-7**

**Ein Einzahlungsschein und weitere Zahlungsmöglichkeiten sind im Anhang:**



**תודה רבה**

**Vielen Dank!**

---

**Komm und lerne uns persönlich kennen**

**Wir sind die erste jüdisch messianische Gemeinde in der Schweiz und arbeiten daran  
das Reich G`ttes zu bauen, mit der Vision:**

**«Die Wiederherstellung, Sammlung und Erlösung Israels durch die Versöhnung mit unserem  
gerechten Messias Jeschua Maschiach und das wahrhaftige Einpfropfen der Nationen in  
Israel und Teilhaftigkeit an den Bündnissen G`ttes.»**

**Hier anmelden:**



---

**Weiterhin**

**שבוע טוב**

**Schawua Tow - Eine gute Woche!**

